A14

Antrag BV 2026

Bundesversammlung 2026
Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Initiator*innen: Paula Wrede für DV Essen und Köln, Paula Wrede für DV Essen und Köln, Paula Wrede für DV Essen und Köln, Paula Wrede für DV Essen und Köln

Titel: **Bundeslager 2029**

DV Essen, DV Köln

Wortlaut des Antrages

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Zwischen dem 28.07. und 12.08.2029 findet ein bundesweites Zeltlager für alle Altersstufen statt.

Voraussetzung für die Durchführung des Lagers ist die Bildung einer arbeitsfähigen Projektgruppe bis zum Bundesrat 2027.
Die Projektgruppe legt bis zur Bundesversammlung 2027 einen genauen zeitlichen Rahmen fest, kümmert sich um einen Ort und erstellt einen Zeitplan für die Planung und das Einbeziehen von weiteren Gruppen bzw. den Teilnehmenden.
Teil der Projektgruppe sollen mindestens eine Vertreter*in jedes DVs sowie Vertreter*innen der Bundesleitung sein.

An die MV und die Trägerwerke der DVs geht die Bitte, bereits jetzt entsprechende Rücklagen für diesen Zweck zu bilden.

Begründung

Ein bundesweites Zeltlager ist wichtig für die Vernetzung des Verbandes auf allen Ebenen und trägt zur Identitätsstiftung bei. In den Debatten rund um die mögliche Schließung von Ahrhütte wurde in den letzten Jahren wiederholt die Wichtigkeit von gemeinsamen Aktionen als „erlebtes zu Hause“ für die PSG betont. Um diese Bekenntnisse nicht als leere Floskeln stehen zu lassen, schließt sich nun in logischer Folge die Planung von eben diesen Aktionen an. Ein Bundeslager ist dabei die Form der einem großen Teil des Verbandes das Erleben eines PSG-Zuhauses ermöglicht.

Zudem waren wir bisher als Bundesverband auch der Überzeugung, dass alle Mitglieder der PSG zumindest einmal die Möglichkeit haben sollen, als Teilnehmer*in an einem solchen Bundeslager teilzunehmen.

Bei bereits erfolgten Abfragen auf den letzten Versammlungen gab es die größte Zustimmung für das Jahr 2029, zumindest ein Bayernlager wird in dem Jahr nicht stattfinden und als einziges internationales Event wird das Moot stattfinden, das nur eine sehr kleine Gruppe an PSGler*innen anspricht.

Drei Jahre Vorlaufzeit scheinen uns gut, um in Ruhe planen und finanzielle Rücklagen bilden zu können und ohne den Druck am Bundeslager arbeiten zu können, den eine nur kürzere Vorbereitungszeit bedeuten würde.